

...die Räumlichkeiten der Bildungsanstalt sind auf über 20 Standorte in der Finanzmetropole verteilt.

Pädagogische Hochschule
Zürich



Das Hauptgebäude der PH Zürich.

Die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH oder PH Zürich) ist die Aus- und Weiterbildungsstätte für Lehrpersonen im Schweizer Kanton Zürich.

Sie besteht seit Herbst 2002 und entstand durch die Zusammenlegung der elf bisherigen Institutionen der Lehrerbildung. Sie gehört dem kantonalen Fachhochschulverband an und gliedert sich in folgende Bereiche:

- Ausbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen,
- Weiterbildung und Beratung für Lehrpersonen und Schulbehörden sowie
- Forschung und Dienstleistungen

Dieser Text steht anstelle des tatsächlichen Dokuments und soll lediglich einen Eindruck vermitteln wie Schriftart, Schriftgrösse und Satzbild im Layout im Zusammenspiel wirken.

Rund 1800 Studierende und etwa 500 Dozierende, Wissenschaftliche Mitarbeitende und Assistierende sowie 250 in administrativen, technischen und betrieblichen Funktionen (mit Voll- oder Teilpensum) sind an der PH Zürich tätig. Hinzu kommen jährlich etwa 20.000 Einschreibungen für Weiterbildungs- und Beratungsangebote.

Die PH Zürich umfasst zur Zeit 19 Gebäude. Zur Infrastruktur gehören Unterrichtsräume mit moderner Ausstattung, Arbeitsräume für Dozierende und Studierende mit zeitgemäßer Informationstechnologie, ein Informationszentrum, Verpflegungsmöglichkeiten und Sporteinrichtungen. Die Studierenden sind auch berechtigt, die entsprechenden Einrichtungen der Universität Zürich mitzubedenutzen.

Über die InterCard AG Informationssysteme:

Die InterCard AG Informationssysteme mit Sitz in Villingen-Schwenningen ist gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft InterCard GmbH Kartensysteme **Marktführer im Bereich Multifunktionale Kartensysteme** für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland.

Mehr als **900.000 Bedienstete und Studierende** nutzen heute schon die Multifunktionskarte 'UniCard' von InterCard als Elektronischen Studierendenausweis.

Die InterCard AG Informationssysteme realisiert zukunftsweisende Lösungen auf der Basis multifunktionaler Kartensysteme. Die intelligente Bündelung und Vernetzung unterschiedlicher Vorgänge auf einer Karte eröffnet dem Kunden die Möglichkeit, Prozesse effizient und damit kostengünstig zu organisieren. Das InterCard-Lösungsportfolio steht damit für schnellen Return on Investment.

Mehr als **130 Universitäten, Hochschulen und Studentenwerke** alleine in Deutschland vertrauen auf den hohen Sicherheitsstandard und die Zuverlässigkeit der InterCard-Systeme.

InterCard beschäftigt mehr als 50 Mitarbeiter am Firmensitz in Villingen-Schwenningen und betreut mit ihren internationalen Service- und Vertriebspartnern die Kunden weltweit.

Lösung
à la InterCard:
Analyse + Konzept = Orientierung!



Bargeldlos in der Finanzmetropole



InterCard

Marienstraße 10
78054 Villingen-Schwenningen

Telefon 07720 - 9945-0
Telefax 07720 - 9945-10

infos@intercard.org
www.intercard.org

Impressum / Herausgeber
InterCard AG Informationssysteme,
InterCard GmbH Kartensysteme

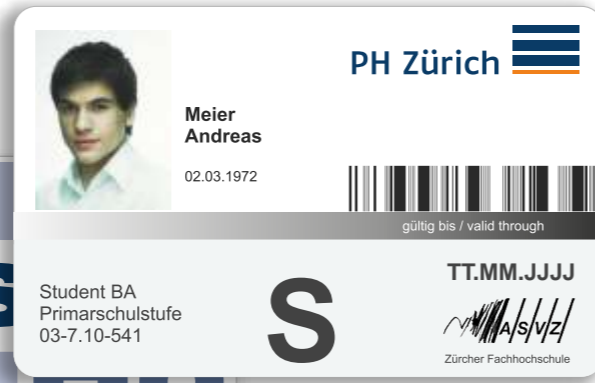
Interviewpartner
Daniel Thalmann
Leiter Corporate Services

Redaktion / Bildredaktion
InterCard AG Informationssysteme
Titelbild www.fotolia.de

„Es war gut, dass wir keine Kompromisse beim Bargeld gemacht haben.“
Daniel Thalmann, Leiter Corporate Services PHZH

„Über IC Print kann jeder Nutzer von jedem Rechner aus jeden Drucker in allen Gebäuden ansteuern.“ Daniel Thalmann, Leiter Corporate Services PHZH

PHZH Gesellschaft
Lernen Menschen
Schule Bildung
CampusCard
Pädagogik PHZH
Menschen Bildung
Hochschule
Schule Pädagogik



Die Vorder- und Rückseite des Karten-Layouts der CampusCard der PHZH.

Zürich. Studenten, die an der Pädagogischen Hochschule in Zürich studieren, benötigen neben den üblichen Zugangsvoraussetzungen vor allem eines:

Einen guten Orientierungssinn.

Denn die Räumlichkeiten der Bildungsanstalt sind über 20 Standorte in der Finanzmetropole verteilt. Seit 2008 erleichtert die UniCard von InterCard die mitunter nicht ganz einfachen Abläufe an der PH: Als Sichtausweis, Bezahlmedium oder Druckerkarte.

Daniel Thalmann, Leiter Corporate Services der Hochschule, hat als Projektleiter die Einführung des Systems federführend begleitet: „Es gibt natürlich immer Anlaufschwierigkeiten bei einem so umfangreichen Projekt, aber wir haben sehr schnell ein gutes Niveau erreicht. Das ganze System ist sehr stabil.“ Hier machen sich die umfangreichen Erfahrungen von InterCard sowie des schweizer Partners vor Ort, der Multi Access AG aus Adliswil, bezahlt. Das Zürcher Projekt wurde als Erweiterung der umfangreichen Installation in Winterthur organisiert. Dort spannt sich die Anwendung der Karte ebenfalls über zahlreiche Außenstellen.

An der PH Zürich sind aktuell 2.500 Karten aktiv, die von Mitarbeitern und Studierenden genutzt werden. Als Sichtausweis für den Zutritt, auch im Hochschulsport, besitzt die Karte eine grundlegende Funktion. Für 2012 ist der Umzug auf einen zentralen Campus geplant, „und dann wird das in die Karte zu integrierende Schließsystem eine der zentralen Anwendungen sein“, schätzt Thalmann. Durch die Übernahme der Intrakey Technologies GmbH bietet InterCard hier eine Lösung aus einer Hand an, die sicher und unkompliziert in die bestehende Installation integriert werden kann. „Die-

ser modulare Aufbau erlaubt jederzeit die individuelle Anpassung an die jeweiligen Bedürfnisse des Kunden,“ unterstreicht Eduard Wyss, Geschäftsführer der Multi Access.

Als besonders vorteilhafte und komfortable Lösung hat sich das bargeldlose Bezahlen schnell durchgesetzt. Von sehr hoher Akzeptanz bei den Nutzern der Karte sei zu berichten, so Thalmann, da jeder sehe, dass die Bezahlvorgänge deutlich beschleunigt werden. Zudem sei die Bedienung der zahlreichen Vending-Automaten mit der Karte ausgesprochen komfortabel. Die Universität hingegen profitiert vom deutlich minimierten Cash-Handling. Mann kann sich den Aufwand vorstellen, den es brauchen würde, die Münzen aus den verschiedenen Kaffee, Kopier- oder Snack-Automaten in den im Stadtgebiet verstreuten Gebäuden physisch einzusammeln und nach dem Vier-Augen-Prinzip zu verrechnen. „Es war gut, dass wir keine Kompromisse beim Bargeld gemacht haben,“ bilanziert Thalmann die erheblichen Erleichterungen zum Beispiel bei der Abrechnung. So ist zum Beispiel an den Validierungsstationen ausschließlich möglich, die UniCard per Kontokarte aufzuladen. Münzeinwurf oder der Schlitz für den Schein: Fehlanzeige.

Ein echtes Highlight der Installation an der Pädagogischen Hochschule ist das perfekt umgesetzte Follow-me-Printing mit der Software IC Print von InterCard. Für die Nutzer steht ein zentraler Printserver zur Verfügung, der bequem auch von zu Hause aus angesteuert werden kann. „Über IC Print kann jeder Nutzer von jedem Rechner aus jeden Drucker in allen Gebäuden ansteuern,“ betont Thalmann. Es können auch mehrere Druckjobs hintereinander in Auftrag gegeben werden, dies auch an verschiedenen Druckern. Bislang hat die Pädagogische Hochschule darauf verzichtet, eine Kostenzuordnung einzurichten, doch dies wird mit dem Umzug in ein zentrales Gebäude wahrscheinlich erfolgen. Anderorts, etwa in Winterthur, konnten die Druckkosten nachhaltig deutlich gesenkt werden. Die Druck- und Kopierautomaten in Zürich sind dabei mit dem neuen InterCard Terminal s.m.a.r.t.ONE ausgestattet (siehe ausführliche Beschreibung).

Die UniCard in Zürich verfügt über einen Thermostreifen, der sich als sehr praktisch herausgestellt hat. „Die Überschreibfunktion zum Beispiel bei einem Statuswechsel, etwa wenn ein vormaliger Student als wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt wird, spart Zeit und Kosten, da ja keine neue Karte benötigt wird,“ erläutert Eduard Wyss. Daneben verfügt die Karte über einen Barcode für die Bibliothek. Dieses System gilt in der gesamten Schweiz, so dass die Studenten der PH bei Bedarf auch in jeder anderen Bibliothek des Landes das Buch ausleihen können, das gerade benötigt wird.



Bild oben: Kopiererstationen mit dem InterCard s.m.a.r.t.ONE
Bild mitte: Bargeldloses Bezahlen in der Mensa
Bild unten: Vending-Station zur Benutzung mit der CampusCard

InterCard's Topmodel s.m.a.r.t.ONE: Intelligenz im Designer-Outfit

Sieht umwerfend aus, macht viele Dinge gleichzeitig und ist kein bisschen zickig: s.m.a.r.t.ONE ist das wahre Topmodel wenn es darum geht, Kopien, Drucke und Scans zu erfassen. An den Druck-, Kopier-, Scan-Stationen bei Ihnen ist so richtig viel los. Gut so. Aber nicht einfach, da den Überblick zu behalten. Papierstau, Toner alle, Ausgabe verklemmt. Jetzt hilft Ihnen InterCard's next Topmodel: s.m.a.r.t.ONE sieht nicht nur gut aus, sondern ist auch noch wahnsinnig praktisch. So-zusagen der dernier cri in der IT-Welt. Eigentlich gehört das Terminal ja auf den Catwalk, so elegant wie es daherkommt. Aber es ist schon o. k., wenn sie es mit dem integrierten Wandhalter abseits des gleißenden Scheinwerferlichts aufhängen. Denn schließlich kommt es auf die inneren Werte an.

s.m.a.r.t.ONE: Multi-Tasking at it's best.

An Inhalten fehlt es dem s.m.a.r.t.ONE in keinsten Weise. Das Terminal erfasst jede Menge Parameter gleichzeitig und sendet zum Beispiel Statusmeldungen automatisch per E-Mail an den Betreiber. Und weil nichts ärgerlicher ist als verlorene Daten, speichert das s.m.a.r.t.ONE natürlich auf einem nicht-flüchtigem Medium.

Mifare oder DesFIRE: Ihre Wahl.

Ein wahres Topmodel überzeugt stets durch seine Wandlungsfähigkeit. Heute Molkereiprodukte, morgen Shampoo, zwischendurch Handy, gerne mal Fast-Food – nichts ist unmöglich. Natürlich ist auch das s.m.a.r.t.ONE wandlungsfähig. Denn es mag den bisherigen Mifare-Standard genauso wie die neue DESFire-Technologie. Und wenn es gewünscht wird, ist auch die Umrüstung zum gewünschten Zeitpunkt möglich.

INFO: DESFire

Die InterCard AG Informationssysteme hat als erster Anbieter multifunktionaler Chipkarten im Bildungsbereich umfangreiche Netzwerke im DESFire-Standard in Betrieb genommen. Der Mifare DESFire Chip ist mit einem eigenen Prozessor ausgestattet und daher in der Lage, deutlich höhere Sicherheitsanforderungen zu bewältigen. Das Verschlüsselungsverfahren des Mifare DESFire Chips basiert auf dem bewährten "Data Encryption Standard" und wird auf dem Kartenchip bei jeder Nutzung dreimal mit drei unterschiedlichen Schlüsseln ("Triple-DES") angewendet. Gegenüber dem Mifare Classic Chip erhöht sich die Schlüssellänge damit von 48 Bit auf 168 Bit. Die Haupteigenschaften des Chips - "Fast, Innovative, Reliable und sEure"; kurz "Fire" - werden durch flexible Speicherorganisation und hohe Datenübertragungsraten ergänzt. Daher eignet sich Mifare DESFire optimal für sichere kontaktlose Anwendungen, wie sie InterCard für zahlreiche Bereiche anbietet.